

<p>Beschreibung¹</p>	<p>Einordnung der E-Partizipation in die internetgestützten Verwaltungsverfahren²</p> <div data-bbox="1003 288 1592 639" style="text-align: center;"> <pre> graph TD EG[E-Government] --> EA[E-Administration] EG --> ED[E-Demokratie] ED --> EP[E-Partizipation] ED --> EW[E-Wahlen] </pre> </div> <p>E-Partizipation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfasst alle internetgestützten Verfahren, die eine aktive Beteiligung von BürgerInnen am politischen Entscheidungsprozess ermöglichen - „indirektdemokratisches“ Element der E-Demokratie - ist eine Weiterentwicklung von klassischen Beteiligungsverfahren, weil die Möglichkeit eröffnet wird, dass sehr viele TeilnehmerInnen fokussierte Ergebnisse erarbeiten können - nötig wurde der Begriff, um eine Abgrenzung zum Begriff „E-Government“ herzustellen <ul style="list-style-type: none"> ➔ <u>E-Government</u> - ist kurz gefasst, die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozesse der Verwaltung und Regierung <ul style="list-style-type: none"> - der/die Bürger/in wird als Kunde/in von Regierungsdienstleistungen betrachtet <p style="text-align: center;">❖ E-Partizipation betont im Gegensatz dazu die Rolle der Bürgerin und des Bürgers, welche/r als mündige/r Partner/in bei der politischen Entscheidungsfindung fungiert</p>
--	--

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/E-Partizipation> [Zugriff: 03.04.2013]

² <http://www.partizipation.at/e-participation.html> [Zugriff: 04.04.2013]

Das Anwendungsspektrum der E-Partizipation ist multimedial und multidimensional:



Partizipationsstufe ³

- **E-Information:** ist „**Ein-Weg-Kommunikation**“, ist Voraussetzung für den öffentlichen Meinungsbildungsprozess, kann formal (gesetzlich geregelt) oder kann informell sein (z.B. Stadt Görlitz informiert über Bürgerbeteiligung)
- **E-Transparenz:** Angebote sind meist informell und stellen eine Erweiterung zur bloßen Information dar; qualifizierte Partizipation setzt auf Transparenz (z.B. Veröffentlichung von Protokollen)
- **E-Konsultation (Bürgerdialog):** „**Zwei-Wege-Kommunikation**“, Dialoge sollen politischen Entscheidungen in der Öffentlichkeit mehr Legitimation verleihen, Ziel der Dialoge ist es Meinungen der BürgerInnen zu bestimmten Themen der politischen Entscheidungsfindung einzuholen
- **E-Petitionen:** ermöglichen es elektronisch gestützt Beschwerden/Vorschläge oder Petitionen an die politischen Institutionen und Akteure zu richten, ermöglichen direkten Kontakt zw. BürgerInnen und Parlament, BürgerInnen können Ideen und Gedanken präsentieren und diskutieren → RepräsentantInnen geben Feedback
- **E-Diskurs:** wird besonders genutzt zur Konsultation und Entscheidungsfindung bei deliberativer Demokratie (z.B. Bürgerhaushalt) → wichtiger Erfolgsfaktor: eine professionelle Unterstützung (Moderation)
- **E-Wahlen/ E-Voting:** internetgestütztes Abstimmungsverfahren / Stimmangabe

³ <http://www.e-demokratie.org/elektronische-beteiligungsformen/> [Zugriff: 04.04.2013]

Ziele/Funktionen ⁴	<ul style="list-style-type: none"> - Online-Diskussionen sind mittlerweile ein zentrales Element von verschiedenen Beteiligungsverfahren (siehe Punkt „sonstige Verfahren der E-Partizipation“), um die Kluft zwischen Bürgern und politischen Entscheidungsträgern zu verringern - dient der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung - ermöglicht BürgerInnen eine schnelle und unmittelbare Meinungsäußerung - ermöglicht geringere Beteiligungsbarrieren, weil keine zeitliche und räumliche Rahmensetzungen vorhanden ist , wie bei Präsenzveranstaltung - Heterogenität innerhalb der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird erhöht, da nicht nur „Rhetorik-Profis“ das Wort ergreifen, sondern auch Personen Beiträge beisteuern, die sich in klassischen Veranstaltungen zurückhalten (würden) - bietet Zugang zu politischen Informationen und AkteurenInnen - Transparenz demokratischer Entscheidungen kann gesteigert werden - Vertiefung der politischen Teilhabe
Dauer ⁵	<ul style="list-style-type: none"> - variiert erheblich, da kaum Standards für Onlineverfahren vorhanden sind → jedoch längere Dauer als Präsenzveranstaltung - thematisch begrenzte Verfahren besitzen häufig eine Mindestdauer von mehreren Tagen und Wochen - geringe und von der Dauer unabhängige Kosten
TeilnehmerInnen ⁶	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme in freier Zeiteinteilung möglich - flexible und niedrigschwellige Erreichbarkeit → schnelle und unmittelbare Meinungsäußerung - Prinzip der Selbstselektion
Rekrutierung ⁷	<ul style="list-style-type: none"> - eigenmotivierte Teilnahme mit genereller Offenheit für alle Interessierten - Wahrscheinlichkeit von überrepräsentativen Personengruppen ist äußerst hoch → Einschränkung der Repräsentativität (generell)
Kommunikation ⁸	<ul style="list-style-type: none"> - „Ein-Weg-Kommunikation“: Erhebung von Meinungsbildern, z.B.: E-Panel → kein Austausch/Diskurs mit anderen Beteiligten - „Diskursiver Kommunikationsweg“: alle Beiträge sind für alle TeilnehmerInnen sichtbar, bewertbar und kommentierbar, z.B.: Foren, Chats - kommt ohne „Face-to-Face-Kommunikation“ aus → Chance vs. Hemmnis! - hoher Stellenwert der Moderation im Onlineverfahren - Gefahr von diffamierenden oder unsachlichen Beiträgen - Ideenaustausch in Internet-Communities

⁴ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-097FB926-DDB07AD4/bst/xcms_bst_dms_31298_31299_2.pdf [Zugriff: 04.04.2013; Seite 42]

⁵ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Seite 109 f

⁶ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Seite 113 f

⁷ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Seite 116 f

⁸ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Seite 119 f

Praxisbeispiel	<p style="text-align: center;">Liquid-Friesland (LF)</p> <p style="text-align: center;">= Online Antragsverfahren zur Meinungseinholung</p> <p style="text-align: center;">Landkreis Friesland – Niedersachsen <u>Fläche</u>: 607,85 km² <u>EW</u>: 98.229 (Stand 2011)</p>
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> - ganzjährig können Vorschläge eingebracht werden → Testphase begann im November 2012 und dauert bis Herbst 2013 an → im Sommer 2013 entscheidet der Kreistag über die Fortführung von LF ⁹
TeilnehmerInnen	<p>alle BürgerInnen des Landkreises ab dem vollendeten 16. Lebensjahr mit Erstwohnsitz im Landkreis Friesland</p>
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkosten der Maßnahme wurden veranschlagt mit: € 11.365,-- ¹⁰ - Kostenfaktoren ¹¹: <ul style="list-style-type: none"> - einmalige Einrichtungskosten (Anpassung der Software auf die Bedürfnisse des Landkreises) - laufende monatliche Kosten durch technische Unterstützung - Servermiete - Kosten für Domain „www.liquid-friesland.de“ jährlich € 12,-- - basiert auf der Open Source Software LiquidFeedback

⁹ E-Mail von Pressesprecher Landkreis Friesland (Hr. Sönke Klug), am 04.04.2013 um 15:11 Uhr (als Datei im Ordner „**Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt**“ > LiquidFriesland > **E-Mail von S. Klug (Landkreis Friesland)**)

¹⁰ http://buengerinfo.friesland.de/vo0050.php?_kvonr=1141&search=1 [Zugriff: 03.04.2013] → Dokument „[Vorlage](#)“

¹¹ http://buengerinfo.friesland.de/vo0050.php?_kvonr=1141&search=1 [Zugriff: 09.04.2013] → Dokument „[Projektbeschreibung](#)“ S. 8 f

<p style="text-align: center;">Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kommunalpolitische Themen des Landkreises Friesland und gegebenenfalls seiner Städte und Gemeinden - <u>Themengebiete</u>¹²: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung, Finanzen - Umwelt, Abfall, Landwirtschaft - Bauen, Feuerschutz, Mobilität - Familie, Senioren, Soziales - Schule Sport und Kultur - Zukünftige Kooperation FRI/WHV (Friesland/Wilhelmshafen) - Themeneinreichung: <ul style="list-style-type: none"> - durch BürgerInnen und Verwaltung - online - schriftlich an Landkreis mit evtl. Vermerk, dass dies in LiquidFriesland eingepflegt werden soll (wer nicht NutzerIn von LF sein kann oder möchte)
<p><u>Nutzungsbedingungen</u>¹³</p>	<p>Registrierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Online-Formular: Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum und Geburtsort, E-Mail-Adresse eintragen (= Registrierungsdaten) - Identifikation ausschließlich mit dem bürgerlichem Namen, Pseudonyme nicht zugelassen - nach Registrierung erhält der Nutzer einen Brief mit einem automatisch generierten Zugangscode <p>Zugang:</p> <ul style="list-style-type: none"> - frei wählbarer Anmeldename, frei wählbares Passwort, E-Mail Adresse (= Zugangsdaten) → somit ist ein Benutzerkonto angelegt - Zustimmung zu Nutzungsbestimmungen und Datenschutzvereinbarung - Kreisverwaltung führt regelmäßig Prüfungen nach Gültigkeit der Daten durch <p>Allgemeine Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzer verpflichten sich keine rechtswidrigen Inhalte einzustellen oder darauf zu verlinken - Verbot gewerblicher Nutzung - Kreisverwaltung kann unzulässige Inhalte löschen - nach Entzug des Zugangs ist erneute Registrierung nicht möglich - BenutzerInnen können jederzeit ordentlich kündigen

¹² <https://www.liquid-friesland.de/lf/unit/show/1.html> [Zugriff: 04.04.2013]

¹³ https://www.liquid-friesland.de/terms/Nutzungsvereinbarungen_LiquidFriesland_20121109.pdf [Zugriff: 09.04.2013]

Prozessschritte ¹⁴**I. Einbringen einer „Idee“ = erzeugt ein Thema**

1. BürgerInnen: Antrag in LF einbringen
2. Verwaltung: stellt eine Vorlage in LF ein, parallel zur ersten Beratung im Fachausschuss

II. Neuphase

1. BürgerInnen:
 - NutzerInnen bestimmen ob ein Thema in die Phase „Diskussion“ weiterkommt, dazu braucht es einen Anteil von 10% der Nutzer, die für das jeweilige Thema Interesse angemeldet haben, diese Initiative unterstützen oder zumindest verfolgen = **1. Quorum**
 - werden die 10% nicht erreicht ist an dieser Stelle bereits Schluss (dient der Selektion von ungefragten Themen)
2. Verwaltung: Landkreis-Vorlagen überspringen diese Phase, damit sie auf jeden Fall diskutiert werden können

III. Diskussionsphase = das Thema wird breiter

1. BürgerInnen: können innerhalb des Themas Änderungsvorschläge zur ursprünglichen Vorlage oder auch alternative Anträge zur Abstimmung stellen
 2. Verwaltung: Bürger können innerhalb des Themas Änderungsvorschläge zur ursprünglichen Vorlage oder auch alternative Anträge zur Abstimmung stellen
- **2.Quorum** (braucht auch wieder die Unterstützung von 10% der Interessierten, Folge: Thema wird abgebrochen, wenn ungenügend Unterstützung)

IV. „Eingefroren“-Phase

1. BürgerInnen: je nach Thema kann es mehrere Initiativen mit zahlreichen Änderungsvorschlägen geben, durch das „Einfrieren“ kann an den Initiativen nichts mehr geändert werden, bevor abgestimmt wird
2. Verwaltung: vor der entscheidenden Kreistagssitzung wird der Status aller Anträge im Thema eingefroren, keine Änderungen mehr möglich, anschließend können Bürger abstimmen

V. Abstimmungsphase

1. BürgerInnen: können einer Initiative endgültig zustimmen oder sie ablehnen
 - wenn es mehrere Initiativen zu einem Thema gibt, können diese in eine persönliche Reihenfolge gebracht werden (erstbeste Lösung etc.)
 - erfolgreiche Anträge werden als Anregung gewertet und dem nächsten Fachausschuss, der für dieses Thema zuständig ist, vorgelegt
2. Verwaltung: Verwaltungsverfahren werden immer abgestimmt → Ergebnis dient als Meinungsbild für diesen Vorschlag
 - Alternativanträge werden bei erfolgreicher Abstimmung als Anregung gewertet und fließen entweder direkt in die Entscheidung ein oder werden dem nächsten Fachausschuss vorgelegt

VI. Entscheidung

- Verbindlich entscheiden können nur der Kreistag und seine Ausschüsse
- die jeweilige Entscheidung wird in LF dargestellt, sodass die NutzerInnen erfahren, was aus ihren Anträgen geworden ist

¹⁴ http://buengerinfo.friesland.de/vo0050.php?_kvonr=1141&search=1 [Zugriff: 10.04.2013] → Dokument „Projektbeschreibung“ (als Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland – PDF „ProjektbeschreibungLIFRI“)

Zuständigkeit bei Prozesssteuerung/ AnsprechpartnerIn	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtlicher LiquidFriesland-Beauftragter Djure Meinen (fachliche Begleitung: Experte für Netzkommunikation) ¹⁵ - IT-Organisation: Sylke Lübben - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sönke Klug ¹⁶ → beide gehören dem SG „Zentrale Aufgaben, Wirtschaft, Finanzen und Personal“ an <p> s.klug@landkreis-friesland.de (Sönke Klug) s.luebben@landkreis-friesland.de (Sylke Lübben) liquid@friesland.de </p>
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage (www.liquid-friesland.de) - prominente Verlinkung von LF auf der Internetpräsenz des Landkreises Friesland - Printmedien, Lokalmedien - kurze Erklärungsvideos auf dem Internet-Videoportal www.youtube.de http://www.youtube.com/watch?v=lryuemfl6A&feature=youtu.be&hd=1 http://www.youtube.com/watch?v=5-5laDHMA6A - Informationsflyer (wird bei Erhalt des Zugangscodes mitgesendet) Außenseite (als Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland > liquid_friesland_flyer_aussen) Innenseite (als Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland > liquid_friesland_flyer_innen) - Facebook-Hilfeforum
Finanzierung	laufender Haushalt
Stärken	Allgemein E-Partizipation: <ul style="list-style-type: none"> - leicht zu organisierende Wartung und Betreuung der Webseiten - orts- und zeitunabhängige Teilnahme möglich (ständige Verfügbarkeit der Plattform) - kostengünstiges Verfahren - Beteiligte können unbefangen auftreten und sind weniger beeinflusst von Gruppendruck¹⁷ - junge Menschen¹⁷: <ul style="list-style-type: none"> - nutzen das Internet selbstverständliche als Informations- und Kommunikationsmedium - können bei manchen Themen mittlerweile über das Internet besser erreicht werden, als über Präsenzveranstaltungen

¹⁵ http://www.buergerbeauftragter-mv.de/upload/225/1353933562_19340_43530.pdf [Zugriff: 04.09.2013, S.21]

¹⁶ <http://buergerinfo.friesland.de/vo0050.php?kvonr=1141&search=1> [Zugriff: 09.04.2013] -> Dokument „Projektbeschreibung“, S. 9

¹⁷ http://www.partizipation.at/fileadmin/media_data/Downloads/Standards_OeB/praxisleitfaden_2011_72dpi_web.pdf [Zugriff: 04.04.2013, S.45]

	<p>Liquid Friesland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Abgeordneten des Kreistages haben eine Selbstverpflichtung beschlossen, nicht in „LiquidFriesland“ mitzuwirken ¹⁸ - niemand ist gezwungen zur Schaffung von Mehrheiten schon im Vorfeld faule Kompromisse einzugehen; vielmehr können neben der Zustimmung und Ablehnung der zur Abstimmung stehenden Alternativen Präferenzen zum Ausdruck gebracht werden - Präferenzwahl nach Schulze-Methode; Vorschläge werden bei Abstimmung in eine Rangordnung gebracht - klares Meinungsbild wird erkennbar - kostengünstig - moderationsfreier Antragsprozess - in dem nutzergesteuerten, selbstorganisierenden Prozess werden (konkurrierende) Anträge zunächst verbessert und schließlich abgestimmt - hinsichtlich Fristen, Quoren und erforderlichen Mehrheiten gelten vorher festgelegte Regeln
<p>Schwächen ¹⁹</p>	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TeilnehmerInnen müssen über die entsprechenden technischen Kenntnissen verfügen - Voraussetzungen für die Teilnahme ist ein Internetzugang → Soziale Schieflage: <ul style="list-style-type: none"> - diese Voraussetzungen sind nicht gleichmäßig in der Bevölkerung verteilt - Menschen mit niedrigem Bildungsstand und Haushaltseinkommen nutzen das Internet seltener, als Mittelschichtsangehörige mit hohen Bildungsabschlüssen → „weiße Flecken“ – kein flächendeckender Breitband-Internetzugang in Deutschland - Onlinekompetenz: <ul style="list-style-type: none"> → ältere Menschen: Hemmungen, Skepsis und Berührungängste gegenüber dem Internet → MigrantInnen: sprachliche Barrieren <p>LiquidFriesland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird „nur“ ein Meinungsbild eingeholt und dient ausschließlich der Anregung von EntscheidungsträgerInnen!!!

¹⁸ http://buengerinfo.friesland.de/vo0050.php?_kvonr=1141&search=1 [Zugriff: 09.04.2013] -> Dokument „Projektbeschreibung“, S. 8

¹⁹ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Seite 89 f)

<p>Besonderheiten/ Hinweise</p>	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Mittelpunkt steht einerseits das reine Argument ungeachtet der vortragenden Person, andererseits rücken visuelle und nicht textbasierte Kommunikationsformen zugunsten des Schriftprinzips in den Hintergrund - öffentlichen Internetzugang Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, die keinen eigenen Zugang besitzen (z.B. VHS, Bürgerbüro) <p>LiquidFriesland:</p> <p>„Unstrittig ist, dass die Bürgerinnen und Bürger (...) Einfluss auf Pläne und Projekte im Landkreis ohnehin definitiv und verbrieft innehaben - gesetzlich normiert ist allerdings auch der Weg, auf dem sie diesen Einfluss ausüben: Sie wählen Vertreter, die in ihrem Namen abstimmen. Die Organisation zusätzlicher Bürgerbeteiligung mit Online-Instrumenten hat deshalb zu gewährleisten, dass dieser faktische Einfluss auf der einen Seite abgebildet wird und gleichzeitig die gesetzlich vorgegebenen Entscheidungsregeln (formale Beschlüsse durch Kreisgremien) nicht ausgehebelt werden.“²⁰</p>
<p>Wieso interessant und erfolgreich für Görlitz?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zum einen können durch „LiquidFriesland“ Bürgervorschläge eingeholt werden und zum anderen kann die Verwaltung selbst ein Meinungsbild über Kreistagsvorlagen abfragen - Methode kann auch auf städtischer Ebene umgesetzt werden - eine auf Dauer angelegte Beteiligungsform für die Umsetzung von interaktiver Demokratie (internetbasiert) - Orientierung an neuer Kommunikationsform Internet - steigert die Erreichbarkeit von Jugendlichen - diese Methode stellt zu einem hohen Maß sicher, dass nur Ortangehörige Zugang erhalten - Selektion von Themen; Alternative Initiativen zu bereits eingereichten Themen können erstellt werden - kostengünstig!!!

²⁰ http://buergerinfo.friesland.de/vo0050.php?_kvonr=1141&search=1 [Zugriff: 04.04.2013] -> Dokument „Projektbeschreibung“, S. 5

Sonstige Verfahren der E-Partizipation

BürgerForum (BF)²¹

= Wechsel aus Präsenzveranstaltungen und Online-Phase

- Dauer: ca. 6 bis 8 Wochen
 - Teilnehmersauswahl per Zufallsprinzip nach sozio-demographischen Merkmalen (Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Wohnort), spezifische Erstausswahl und gezielte Nachrekrutierung durch OrganisatorInnen (sonst eher selten bei Onlineverfahren)
 - umgesetzt wurden BF bislang ausschließlich in Deutschland, z.B. zu den Themen:
 - »Soziale Marktwirtschaft« (2008) mit ca. 300 bis 400 TeilnehmerInnen
 - »Europa« (2009) mit ca. 300 bis 400 TeilnehmerInnen
 - »Zukunft braucht Zusammenhalt – Vielfalt schafft Chancen« (2011) mit ca. 10 000 TeilnehmerInnen
 - bisher auf gesamtnationaler Ebene, aber BF sind grundsätzlich auch für lokale Ebene geeignet
- I. Vorbereitungsphase**
- auf eigens dafür eingerichteter Webseite werden die TeilnehmerInnen durch Texte, Dokumente, Videos und Grafiken über das Verfahren und Inhalt informiert
 - AnsprechpartnerIn für inhaltliche Fragen sind Experten per Mail
- II. Auftaktveranstaltung**
- bei zweitätiger Präsenzveranstaltung lernen sich TeilnehmerInnen kennen und erarbeiten in Kleingruppen Anregungen zum Thema
- III. Online-Phase**
- in dieser mehrwöchigen Phase erfolgt die Vertiefung und Bewertung der Vorschläge auf einer regelmäßig aktualisierten Plattform
 - ExpertInnen stehen wieder als Ansprechpartner bei Sachfragen zur Verfügung
 - PolitikerInnen nehmen am Diskussionsprozess als Gäste im Live-Chat teil
- IV. Abschlussveranstaltung**
- zweitätiges Treffen aller Beteiligten am Ende des Prozesses, um die Ergebnisse in Form eines „BürgerProgramms“ zu verabschieden
- es bereichert die öffentliche Debatte im Hinblick auf das betreffende Thema und verbessert die Qualität politischer Entscheidungen

²¹ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. [Seite 103 ff]

	<p style="text-align: center;">E-Panels ²²</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist die Onlinevariante des Bürgerpanels (siehe Kernmatrix) → internetbasierte Meinungsumfragen • sie bieten zumeist jedoch keine Diskussionsmöglichkeiten • beschränken sich auf die reine Abfrage individueller Standpunkte
	<p style="text-align: center;">Bürgersprechstunde online (Chats) ²³</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chats sind kurzfristige, öffentliche „Sprechstunden“ im Internet • in einer direkten Frage-Antwort-Folge erfolgt eine unmittelbare Diskussion • z.B. Stadt Moers: http://www.moers.de/C12571D10045491B/html/5568EA56CC6C1AA2C12574BE002846F7?opendocument <p>Beispiel: US-Präsident Barack Obama veranstaltete im März 2009 unter dem Motto „Open for Questions“ ebenfalls eine elektronische Bürgersprechstunde → über 100.000 im Vorfeld eingereichten Fragen wurden durch die Teilnehmer bewertet und die fünf beliebtesten Fragen dem Präsidenten zur Beantwortung vorgelegt</p>
	<p style="text-align: center;">Internet-Foren ²⁴</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internet-Foren werden zu speziellen Themen eröffnet und bieten über einen längeren Zeitraum die Möglichkeit, sich zum jeweiligen Thema zu äußern und zeitversetzt auf die Äußerungen anderer User zu reagieren → beratender Charakter • können durch unabhängige Organisationen oder politische Entscheider initiiert werden • unterschiedliche Optionen / Lösungsvorschläge für eine zu treffende Entscheidung werden zur Diskussion gestellt oder entwickelt • der Umgang mit den Ergebnissen obliegt den BetreiberInnen • Foren werden üblicherweise durch ModeratorInnen betreut, die nicht inhaltlich eingreifen sondern ausschließlich prüfen, ob die Einträge regelkonform sind <ul style="list-style-type: none"> → Prä-Moderation: neue Einträge werden vor ihrer Veröffentlichung vom Moderator geprüft und gegebenenfalls gefiltert (Nachteil = Verzögerung der Veröffentlichung und des Diskussionsprozesses) → Post-Moderation: die Einträge werden erst nach ihrer Veröffentlichung geprüft und dann bei Bedarf gelöscht

²² http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-097FB926-DDB07AD4/bst/xcms_bst_dms_31298_31299_2.pdf [Zugriff: 12.04.2013; Seite 43]

²³ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-097FB926-DDB07AD4/bst/xcms_bst_dms_31298_31299_2.pdf [Zugriff: 12.04.2013; Seite 43]

²⁴ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-097FB926-DDB07AD4/bst/xcms_bst_dms_31298_31299_2.pdf [Zugriff: 12.04.2013; Seite 42 f]

Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ http://buergerinfo.friesland.de/vo0050.php?_kvonr=1141&search=1 [Zugriff: 04.04.2013] → Satzung auch als direkt angehängte Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland – PDF „SatzungLIFRI“ → Projektbeschreibung auch als direkt angehängte Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland – PDF „ProjektbeschreibungLIFRI“ → Kreistags-Vorlage auch als direkt angehängte Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland – PDF „VorlageLIFRI“ ▪ https://www.liquid-friesland.de/terms/Nutzungsvereinbarungen_LiquidFriesland_20121109.pdf [Zugriff: 09.04.2013] → Nutzungsvereinbarungen auch als direkt angehängte Datei im Ordner Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt > LiquidFriesland – PDF „Nutzungsvereinbarungen_LiquidFriesland“ ▪ https://www.friesland.de/portal/seiten/liquidfriesland-buergerverfahren-verfolgen-901000785-20800.html?s_sprache=de&rubrik=901000003 [Zugriff: 09.04.2013] ▪ http://www.partizipation.at/fileadmin/media_data/Downloads/Standards_OeB/praxisleitfaden_2011_72dpi_web.pdf [Zugriff: 04.04.2013] ▪ https://www.liquid-friesland.de/lf/unit/show/1.html [Zugriff: 04.04.2013] ▪ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-097FB926-DDB07AD4/bst/xcms_bst_dms_31298_31299_2.pdf [Zugriff: 04.04.2013] ▪ http://www.e-demokratie.org/elektronische-beteiligungsformen/ [Zugriff: 04.04.2013] ▪ http://www.partizipation.at/e-participation.html [Zugriff: 04.04.2013] ▪ http://de.wikipedia.org/wiki/E-Partizipation [Zugriff: 04.04.2013] ▪ http://www.moers.de/C12571D10045491B/html/5568EA56CC6C1AA2C12574BE002846F7?opendocument [Zugriff 12.04.2013] ▪ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-097FB926-DDB07AD4/bst/xcms_bst_dms_31298_31299_2.pdf [Zugriff: 12.04.2013] ▪ http://www.youtube.com/watch?v=lryuemfl6A&feature=youtu.be&hd=1 [Zugriff: 04.04.2013] ▪ http://www.youtube.com/watch?v=5-5laDHMA6A [Zugriff: 04.04.2013] ▪ https://www.friesland.de/portal/meldungen/zensus-friesland-auf-richtigem-demografie-kurs-901001526-20800.html?rubrik=901000011 [Zugriff: 03.06.2013] ▪ http://de.wikipedia.org/wiki/Landkreis_Friesland [Zugriff: 03.06.2013] ▪ Nanz, P. & Fritsche, M. (2012). Handbuch Bürgerbeteiligung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
----------------	--